

Jetzt, nach den großen Siegen, die unser Vaterland erkämpft hat, sind ganz andere Namen auf aller Lippen und in aller Herzen als der des alten Vater Arndt.

Das Volk hat recht, daß es seine Sieger und Kämpfer ehrt und ihre Verdienste preist. Ein Volk, das seine Helden ehrt, ehrt sich selbst. Sie mögen voll und warm austönen die Namen: Kaiser-König Wilhelm, Unser Fritz, Bismarck, Moltke, Prinz Friedrich Karl, Werder, Goben. Aber trotz dem Klang dieser Namen darf der Name Ernst Moritz Arndt in unserer Zeit nicht vergessen werden.

Er war ja im Grunde auch mit dabei, als die Losung erscholl: „Zum Rhein! Übern Rhein! Überdeutschland in Frankreich hinein!“ Er ist mit hinangeklimmt die Spitzeren Höhen und ist bei Weißenburg und Wörth mit nach Frankreich hineingebrochen.

„Bei Metz hat er geblutet,
Bei Sedan triumphiert,
Bei Orleans gestritten,
Bei Paris sich arg gerührt.“

Wo abends ein Wachtfeuer glühte und helle Stimmen klangen, war er sicher dabei, und wann es morgens vorwärts ging durch duffigen Wald oder über knirschenden Schnee, vielleicht zum frühen Tod, klangen wieder seine Lieder. Und wo er dabei war, wurde kein Weg zu weit und keine Nacht zu kalt, da ermattete kein Kämpfer,